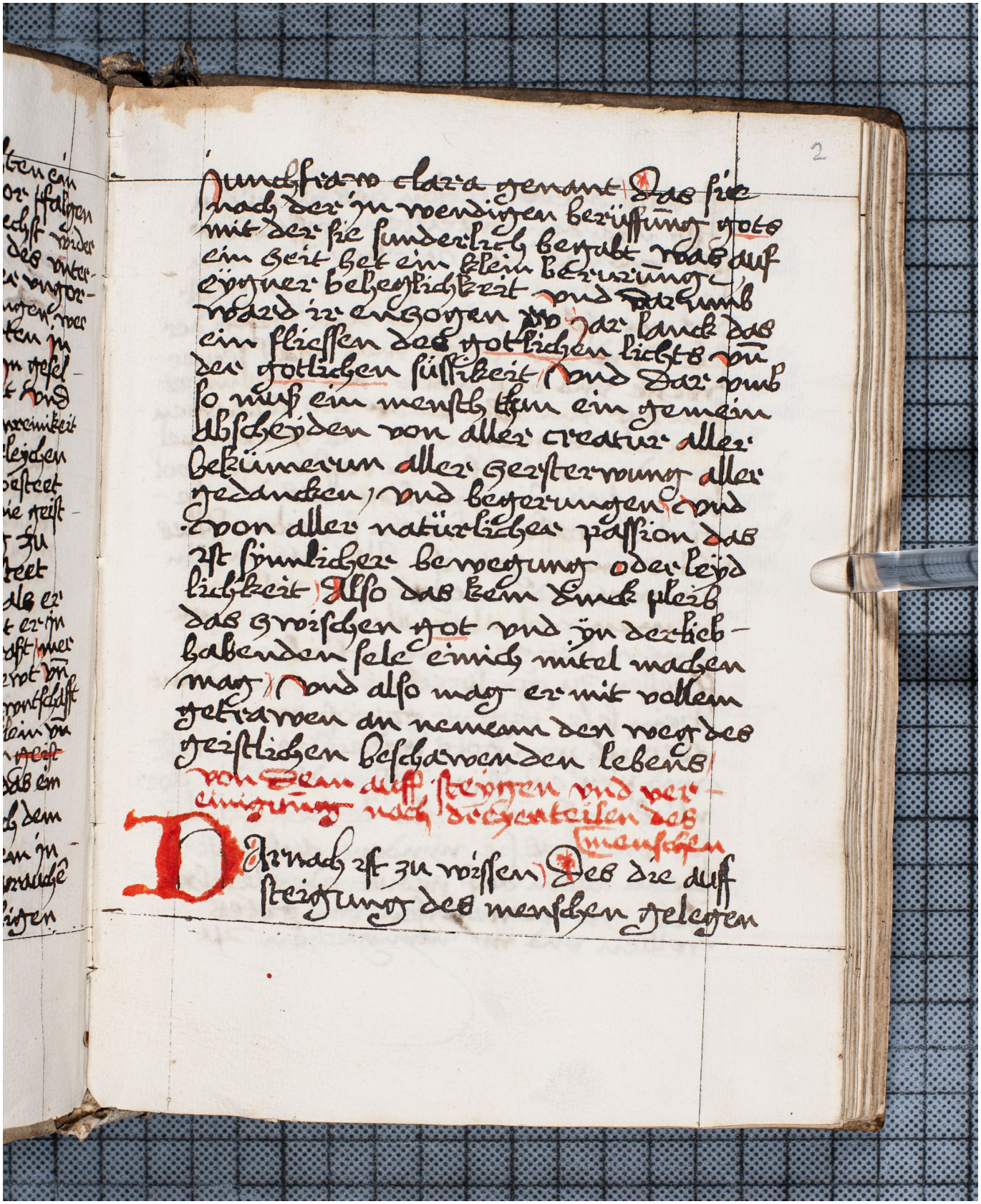
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">



2

Sunchfrawo claria genant. Das sie
nach der in voendigen berüffung gots
mit der sie sunderlich begabt was auf
eynner behertlichkeit und darumb
ward sie eingoyen wo der lauch das
ein fliessen des gotlichen lichts von
der gotlichen süssikeit. Und darumb
so muss ein mensch hem ein gemein
abscheyden von aller creatur aller
bekümerum aller gerstervoung aller
gedanken, und begerungen. und
von aller natürlichen passion das
ist sinnlicher bewegung oder leyd
lichkeit. Also das kein dunck pleib
das zwischen got und in dertich
habenden sele einich mitel machen
mag. Und also mag er mit vollem
getraven an neemen den wegt des
geistlichen beschawenden lebens.

von dem auffsteigen und ver-
einigung nach dreyenteilen des
menschen

Darnach ist zu wissen. Des die auf
steigung des menschen geleyen